

Centre for Medieval Studies

GERMAN READING EXAMINATION -- January 22, 2008.

Translate both passages (including the titles) into good English. Do not provide alternative translations of any words or phrases. Dictionaries MAY be used. NO PENCILS ALLOWED. TIME: 2 hours

.....

Text 1

Spiele

Im Innern der Burg bildeten, nicht nur bei den Damen, Spiele einen beliebten Zeitvertreib, vor allem Würfel- und Brettspiele mit oft kostbaren, mit höfischen oder literarischen Szenen ausgeschmückten Spielsteinen. Besonders geschätzt wurden Tricktrack (ein Würfelbrettspiel), Dame und Schach, zumal das letztere, das seit dem beginnenden 11. Jh. bezeichnenderweise nur auf Burgen bezeugt ist, ganz dem höfischen Betrieb entsprach. Man kannte aber auch andere Spiele. Eine Miniatur vom Ende des 12. Jh. zeigt zwei Knaben beim Marionettenspiel mit kämpfenden Rittern. Beliebt waren später anscheinend auch Gesellschaftsspiele wie das Blindekuhspiel, das Quintaine-Spiel, bei dem Dame und Herr mit erhobenem Fuß versuchen mußten, sich gegenseitig umzustößen, oder «*La main chaude*», bei dem ein Herr den Kopf in den Schoß einer Dame legte und erraten mußte, wer ihn schlug.

Text 2

Karl der Große

Wie kein anderer mittelalterlicher Herrscher ist Karl der Große auch heute noch einem breiteren Publikum bekannt. Mit seiner Person verbindet man fast automatisch die Vorstellung von historischer Größe. In anderen europäischen Sprachen sind Name und Beiname sogar zu einer untrennbaren Einheit verschmolzen: *Charlemagne* oder *Carolomagno*. Ohne Zweifel war er ein bedeutender Herrscher, wie ist es aber um seine Persönlichkeit bestellt? Was wissen wir über den Charakter und die menschlichen Qualitäten des „großen Karl“? Anders als bei anderen Herrschern ist für die Beantwortung dieser Frage die Quellenlage für Karl vergleichsweise gut. Besitzen wir doch aus der Feder eines engen Vertrauten eine Lebensbeschreibung Karls, die nahezu zeitgenössisch ist. Der aus einem ostfränkischen Adelsgeschlecht stammende und umfassend gebildete Einhard war Ende des 8. Jahrhunderts an Karls Hof gekommen und hatte rasch Karriere gemacht. Seine *Vita Karoli magni* verfaßte er wohl wenige Jahre nach dem Tod des Kaisers.